

HEG 10. Aug. 71 19

TH/hb

Bern, den 10. August 1971

p. B. 15.50.4 (R)

A k t e n n o t i zBesuch von Frau Furzewa,  
Kulturminister der Sowjetunion

Frau Furzewa kam in die Schweiz, begleitet von einer Mitarbeiterin und dem sowjetischen Kosmonauten General Nikolaiev, um das sowjetische Raumfahrtdenkmal in Genf einzuweihen. Da Herr Bundesrat Tschudi in den Ferien weilte, liess er ihr nach Genf Blumen schicken. Gleichzeitig wurde ihr durch Vermittlung von Botschafter Humbert mitgeteilt, dass der Unterzeichnete sich freuen würde, sie und ihre Begleiter am 19. Juli in Bern zu empfangen.

Frau Furzewa nahm die Einladung an. In Begleitung ihrer Mitarbeiterin und des sowjetischen Geschäftsträgers sprach sie am 19. Juli, 11.30 Uhr, bei mir im Büro vor. Der Unterredung wohnten schweizerischerseits auch die Herren Prof. Hochatrasser und Max Altorfer bei.

Nachdem einige Höflichkeiten ausgetauscht worden waren - Frau Furzewa wurde unter anderem erklärt, weshalb sie nicht von einem Mitglied des Bundesrates empfangen werden konnte -, folgte ein Gedankenaustausch über die schweizerisch-sowjetischen Beziehungen auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiete.

Von schweizerischer Seite wurde betont, dass wir an einem Ausbau dieser Beziehungen interessiert seien. Die Grossmacht Sowjetunion habe uns zweifellos sehr viel zu bieten, doch sei auch die kleine Schweiz in der Lage, der Sowjetunion sowohl in kultureller als auch in wissenschaftlicher Hinsicht Wertvolles zu offerieren. Frau Furzewa war sichtlich beein-

- 2 -

druckt, als wir ihr sagten, dass das Sonnenwind-Experiment im Rahmen des Apollo-Programms an der Universität Bern ausgearbeitet worden ist und dass sie am Mittagessen Gelegenheit haben werde, Prof. Geiss zu begegnen.

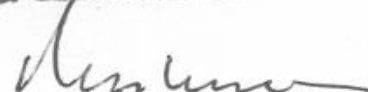
Sodann wurden Frau Furzewa die Gründe auseinandergesetzt, weshalb es für uns schwierig sei, sog. Rahmenverträge abzuschliessen. Die Ministerin schien unsere Darlegungen zu verstehen. Jedenfalls erklärte sie wörtlich: "Ihr Wort und mein Wort sind ebenso viel wert wie ein Abkommen."

Das Gespräch verlief in einer recht guten Atmosphäre. Es sollte von unserer Botschaft in Moskau bei sich bietender Gelegenheit weitergesponnen werden.

Ebenso angenehm, ja herzlich, verlief das anschliessende Mittagessen, an dem auch der sowjetische Kosmonaut und schweizerischerseits ua. Oberstdivisionär Weidenmann und Prof. Hahnloser teilnahmen.

(Auf geplante Besichtigung der Sammlung Hahnloser musste aus Zeitgründen leider verzichtet werden.)

Der Generalsekretär



Kopie geht an:

- Herrn Bundesrat Tschudi
- Herrn Prof. Hochstrasser
- Herrn Max Altorfer
- Herrn Minister Miesch
- Herrn Dr. Lukas Burckhardt
- Schweiz. Botschaft, Moskau

HEB 10. AUG. 71 13